Die Förderung im Bergwerk

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **20 (1927)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

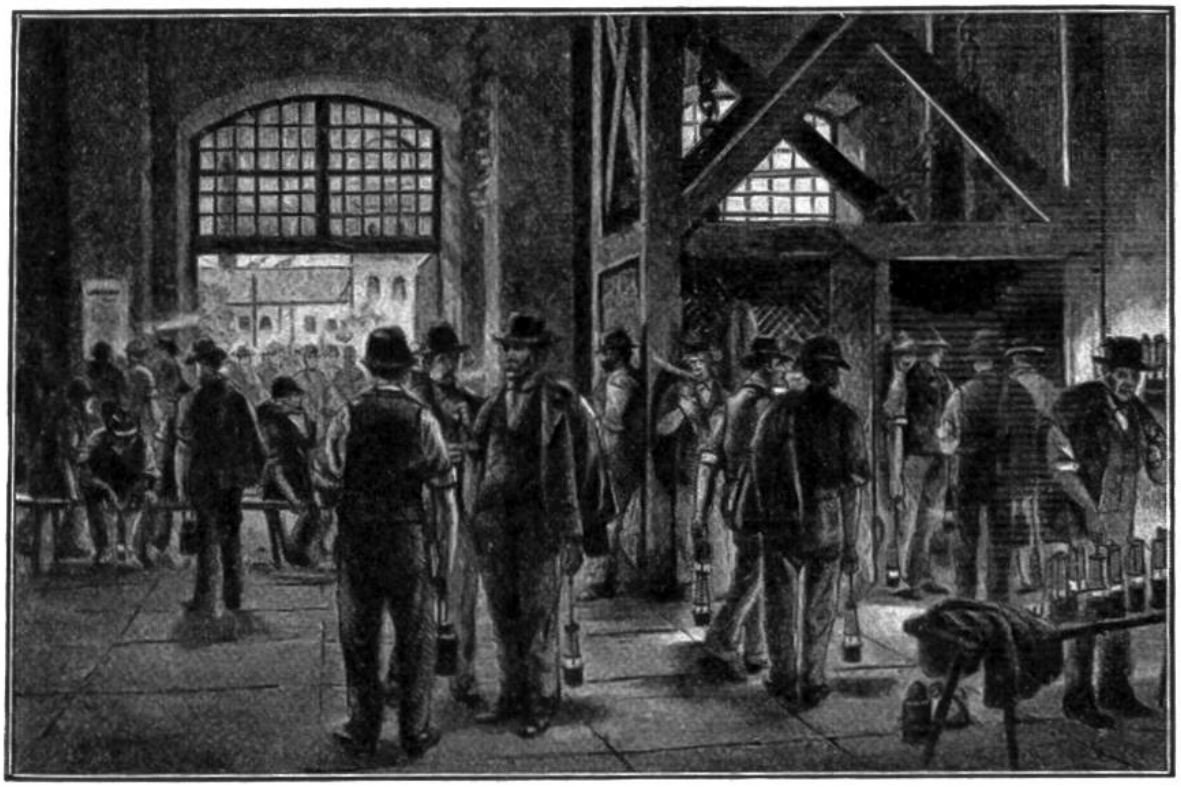
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altes Bild: Einfahrt in ein Salzbergwerk. Die Arbeiter sitzen in Schleifen, die am Förderseile angebracht sind.



In einem modernen Kohlenbergwerk, Einfahrt zur Schicht. Rechts hinten betreten die Arbeiter den Förderkorb, eine Art Aufzug, der die Bergleute nach den Abbaustellen und von dort wieder zurückbringt. Die Grubenlampen sind mit feinem Drahtgeflecht umgeben, das die Entzündung von Grubengasen verhindert.

Die Förderung im Bergwerk.

Nirgends mehr als im Bergwerk gilt das Wort „Zeit ist Geld". Eine der wichtigsten Aufgaben ist die, den großen Personen- und Lastverkehr „unter Tag" möglichst wenig zeitraubend zu gestalten. In den einzelnen Abbauschichten wird das von den „Häuern" gewonnene Material auf ebener oder schwach fallender Bahn nach den senkrechten Schächten gebracht. Dies geschieht vermittelst Schiebkarren, die auf schmalspurigen Geleisen laufen. Früher wurden diese Karren von Arbeitern geschoben oder mehrere miteinander von Grubenpferden gezogen. Heute erfolgt die Förderung meist maschinell. Man hängt die Karren an ein endlos laufendes Seil; mancherorts werden auch kleine elektrische Lokomotiven verwendet. Gewaltige Dampf- oder elektrische Maschinen besorgen die Personen- und Lastbeförderung in senkrechter Richtung in den Schächten. Die Maschinen sind „über Tage", d. h. über dem Bergwerk, in großen Hallen aufgestellt. Die von ihnen betriebenen Aufzüge fahren sehr rasch, Lastaufzüge (Nutzgewicht mehrere Tonnen) mit einer Geschwindigkeit bis zu 20 m pro Sekunde.
B. K.